Geschrieben von: Lorenz
Mittwoch, den 25. Juli 2018 um 16:04 Uhr

Voraussichtlich erstmal bis Freitag

Wegen anhaltender Hitze und Trockenheit: Feuerwehr-Flugdienst seit heute in der Luft

Mittwoch 25. Juli 2018 - **Hildesheim / Lüneburg (wbn). Wegen der anhaltenden Trockenheit und Hitze hat der Feuerwehr-Flugdienst des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen e. V. von den Standorten Lüneburg und Hildesheim seine Beobachtungsflüge gestartet.**

Die zuständige Polizeidirektion Lüneburg hat am Dienstag aufgrund der sehr hohen Waldbrandgefahr (Stufe 5 nach dem Waldbrandgefahrenindex des Deutschen Wetterdienstes) sowie der Lagebewertung durch Kreiswaldbrandbeauftragte und Landkreise die Maschinen angefordert.

(Zum Bild: Eine Cessna des Feuerwehr-Flugdienstes über dem Weserbergland. Foto: C.Hartlep)

Fortsetzung von Seite 1

Grundsätzlich dient der Feuerwehr-Flugdienst insbesondere der Führungsunterstützung bei Einsätzen der Feuerwehr, geregelt mit Erlass des Ministeriums für Inneres und Sport vom 23. März 2017. Demnach fliegen die Flugzeuge grundsätzlich vorgeplante Standardrouten ab: im Nordosten Niedersachsens vom Standort Lüneburg und im Südwesten Niedersachsens vom Standort Hildesheim.

Sofern eine örtliche Feuerwehreinsatzleitstelle (FEL) den Einsatz des Feuerwehr-Flugdienstes bei der FEL Lüneburg anfordert, wird das nächste Flugzeug dem Einsatz zugeordnet, fliegt zur Einsatzstelle und kehrt nach Ende des Einsatzes auf die Standardroute zurück. Wie lange die Flugzeuge im Einsatz bleiben, hängt von der weiteren Lageentwicklung ab. Nach der derzeitigen Prognose des Waldbrandgefahrenindex dürfte das mindestens bis Freitag der Fall sein, wahrscheinlich aber auch darüber hinaus.

In den vergangenen fünf Jahren waren abhängig von der Waldbrandgefährdungslage die Einsatzflüge beziehungsweise Flugtage sehr unterschiedlich. Während 2014, 2016 und 2017 ein Einsatz nicht erforderlich wurde, startete der Flugdienst in Lüneburg 2015 an vier Tagen, in diesem Jahr waren es bisher sogar 17 Tage.

Insbesondere der Flugdienst am Standort Hildesheim wurde neben den Standardflügen schon mehrmals explizit von der örtlichen Einsatzleitung angefordert.

Bei den Flugzeugen selbst handelt es sich um den Typ Cessna 206 H mit Baujahr 2007. Diese Propellermaschinen haben eine Leistung von 300 PS und fliegen mit bis zu Tempo 240. Die Besatzung besteht aus drei Personen: einem Piloten (gleichzeitig Feuerwehrangehöriger) sowie je einem Flugbeobachter von Feuerwehr und Forst.